



Inhaltsverzeichnis

Ein Stück Schulgeschichte in euren Händen!	3
Grußwort Prof. Dr. Karsten Dreinhöfer	4
Erinnerung bewahren. Menschlichkeit leben. Zukunft gestalten.	5
Grußwort vom Bezirksbürgermeister Spandau	6
Menschlichkeit als Fundament unserer Zukunft.....	7
Margot Friedländer Biografie.....	10
Wenn Geschichte lebendig wird	12
Meine persönliche Begegnung mit Margot Friedländer	14
Meine Begegnung mit Margot Friedländer	16
Die Axiome der Menschlichkeit.....	17
Schule im Zeichen der Menschlichkeit.....	22
Mehr als nur ein Raum jeden Mittwoch.....	24
MFG Zukunft	28
Inklusion am Margot-Friedländer-Gymnasium	30
Vom Hans-Carossa-Gymnasium zum Margot-Friedländer-Gymnasium.....	32
Ein Name als Auftrag und Vermächtnis.....	38
Holocaust-Gedenktag	41
2011 – Eine Zeitzeugin und ihr Vermächtnis.....	42
Einweihung des Margot-Friedländer-Platzes vor dem Abgeordnetenhaus	44
Ausstellung über Margot Friedländer	49
Das Bundesfinanz-ministerium erinnert an Margot Friedländer	50
Gedenken am Jahrtag	53
Chronik unserer Schule.....	56
Aus Hans-Carossa-Gymnasium wird Margot-Friedländer-Gymnasium.....	57
Herzlich willkommen am neuen Margot-Friedländer-Gymnasium!.....	59
Großes Fußball-Derby	62
T-Shirts für die Student Section	64
Unser letztes Schuljahr	65
Gedenkfeier zu Ehren Margot Friedländers	66
Dem Schulsong auf der Spur	73



Thomas Stolt

Ein Stück Schulgeschichte in euren Händen!

Liebe Schüler:innen,
liebe Lehrkräfte,
liebe Eltern und
liebe Gäste des Margot-Friedländer-Gymnasiums,

vor Euch liegt nicht nur ein gedrucktes Magazin – ihr haltet ein echtes Stück Schulgeschichte in den Händen! Unsere Festschrift zum Schuljubiläum und zur Schulnamensänderung hält einen historischen Meilenstein fest. Sie steht für Werte, die uns als Schulgemeinschaft prägen, verbinden und in die Zukunft leiten. Diesen besonderen Moment wollten wir für immer festhalten.

Hinter dieser Festschrift liegt ein echter Sprint gegen die Zeit. Dass dieser Countdown erfolgreich war, verdanken wir einem großartigen Miteinander.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Förderverein, der die Finanzierung dieses Herzensprojekts unkompliziert vorgestreckt und damit den Druck der Festschrift überhaupt erst möglich gemacht hat.

Ebenso danken wir allen Mitwirkenden: den kreativen Autor:innen, die in den Sommerferien fleißig in die Computertasten gehauen haben, dem Lektorat für das scharfe Auge, Florian Vorbrodt für den Satz und das Layout und allen, die uns mit Fotos, Ideen und Texten unterstützt haben. Ihr habt diese Festschrift mit der Vielfalt gefüllt, die unsere Schule so besonders macht.

Nun wünschen wir Euch allen viel Freude beim Durchblättern, Erinnern und Entdecken!

Viel Spaß beim Lesen!

Euer Redaktionsteam
Jasmin Siebens und Thomas Stolt



Liebe Schülerinnen und Schüler,
 liebe Lehrkräfte und Mitarbeitende,
 liebe Eltern und Ehemalige,

zum 75-jährigen Bestehen Ihrer Schule gratuliere ich Ihnen – auch im Namen des gesamten Vorstands und Teams der Margot Friedländer Stiftung – von Herzen.

Dieses Jubiläum ist etwas ganz Besonderes. Es verbindet den Blick auf eine erfolgreiche Schulgeschichte mit einem neuen Kapitel. Mit der Entscheidung, den Namen Margot Friedländer zu tragen, hat Ihre Schulgemeinschaft ein bewusstes Zeichen gesetzt für Menschlichkeit, Verantwortung und den Mut, aus der Geschichte für die Gegenwart zu lernen.

Über viele Jahre hinweg hat sich die Schulgemeinschaft intensiv mit Erinnerungskultur und demokratischen Werten auseinandergesetzt. Die von Euch, liebe Schülerinnen und Schülern, eigenständig gestaltete Gedenkfeier am 27. Januar 2026 hat auf eindrucksvolle Weise gezeigt, dass Erinnern lebendig wird, wenn junge Menschen Verantwortung übernehmen und Geschichte zu ihrer eigenen Sache machen.

Margot Friedländer war oft zu Gast an dieser Schule und hat ihre Lebensgeschichte erzählen dürfen. Sie tat dies nicht, um Mitleid zu wecken oder Vorwürfe zu erheben, sondern um Vertrauen zu schaffen – Vertrauen in die Kraft der Menschlichkeit. Ihre Botschaft war klar und zeitlos: „Schaut nicht auf das, was Euch trennt. Schaut auf das, was Euch verbindet. Seid Menschen.“ Mögen diese Worte Euch durch den Schulalltag begleiten. Jeder Tag bietet die Möglichkeit, mit Offenheit, Mitgefühl und gegenseitigem Respekt dazu beizutragen, dass die Schule ein Ort ist, an dem sich alle willkommen und wertgeschätzt fühlen.

Eine Schule lebt nicht allein von guten Leistungen, sondern vor allem von ihrer Gemeinschaft. Zusammenhalt entsteht dort, wo jede und jeder Einzelne zählt, wo man sich gegenseitig unterstützt, zuhört und gemeinsam Verantwortung trägt. Genau diese Werte machen eine Schulgemeinschaft stark – und genau dafür stand Margot Friedländer ihr Leben lang. Herzlichen Dank, dass Ihr und Sie dieses Vermächtnis weitertragen!

Ich wünsche dem Margot-Friedländer-Gymnasium zum 75-jährigen Jubiläum alles Gute, weiterhin so engagierte Lehrkräfte und Mitarbeitende, neugierige Schülerinnen und Schüler sowie viele Begegnungen, die Mut machen und zeigen, wie lebendig Demokratie, Respekt und Menschlichkeit im Schulalltag gelebt werden können.

Mit den besten Wünschen

Prof. Dr. Karsten Dreinhöfer
 Vorstandsvorsitzender

Erinnerung bewahren. Menschlichkeit leben. Zukunft gestalten.

Text: Heike Mertens, Geschäftsführerin der Margot-Friedländer-Stiftung

Die Margot Friedländer Stiftung setzt das Lebenswerk ihrer Stifterin fort. Sie möchte junge Menschen ermutigen, Verantwortung für Demokratie, Freiheit und Menschlichkeit zu übernehmen und sich entschieden gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Form der Ausgrenzung einzusetzen. Gleichzeitig bewahrt sie die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und die mehr als sechs Millionen ermordeten Jüdinnen und Juden und macht diese Erinnerung für kommende Generationen lebendig.

Damit Margot Friedländers Botschaft auch in einer Zukunft ohne Zeitzeuginnen und Zeitzeugen weiterwirkt, entwickelt die Stiftung vielfältige Bildungsangebote für Schulen und junge Menschen:

Mit der Gründung der Margot Friedländer Akademie soll ein Ort des Lernens und der Begegnung geschaffen werden. Unter diesem Dach bietet die Stiftung in Kürze Workshops, Unterrichtsmaterialien sowie Fortbildungen für junge Menschen und Lehrkräfte an. Die Bildungsformate vermitteln Wissen über den Holocaust und demokratische Werte, stärken Zivilcourage und gesellschaftliche Verantwortung.

Im Rahmen des Margot Friedländer Fellowships werden engagierte junge Menschen ausgebildet, ihre Geschichte und Botschaften in Schulen weiterzutragen und andere zu ermutigen, sich aktiv gegen neue Formen des Antisemitismus, Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit einzusetzen.

Ein bedeutendes Projekt ist der digitale Avatar von Margot Friedländer. Mithilfe Künstlicher Intelligenz

können Schülerinnen und Schüler künftig mit Margot Friedländers authentischen Aussagen in einen Dialog treten. So bleibt ihre Stimme auch für kommende Generationen hörbar und regt dazu an, sich mit Geschichte, Demokratie und mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz auseinanderzusetzen.

Ergänzt werden diese Angebote durch moderne Unterrichtsmaterialien und Fortbildungen für Lehrkräfte, die Margot Friedländers Biografie und ihre Botschaft dauerhaft im Schulunterricht fächerübergreifend verankern.

Mit dem Margot Friedländer Preis zeichnet die Stiftung jedes Jahr Menschen aus, die sich mit Kreativität, Mut und Engagement für Freiheit, Toleranz, Demokratie und Menschlichkeit einsetzen. So werden Projekte sichtbar gemacht, die zeigen, wie jede und jeder Einzelne unsere Gesellschaft mitgestalten können.

Die Margot Friedländer Stiftung baut Brücken zwischen Vergangenheit und Zukunft – damit Margot Friedländers Vermächtnis weiterlebt.

„Seid Ihr die Zeitzeugen, die wir nicht mehr sein können.“

Sehr geehrter Herr Schulleiter Rußbült,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Schulgemeinschaft,



Yves Succscksdorff

dass diese Schule fortan den Namen Margot-Friedländer-Gymnasium trägt, ist ein starkes und wichtiges Zeichen – auch über den Schulalltag hinaus. Es zeigt eine klare Haltung, die gerade hier in Spandau dringend gebraucht wird.

Unsere Bezirksgeschichte ist eng mit der NS-Zeit verknüpft: Spandau war ein Ort, an dem sich diese Ideologie früh ausbreitete, an dem die Synagoge brannte und Menschen verfolgt oder ermordet wurden. Auch Zwangsarbeit und Rüstungsproduktion gehören zu den düsteren Kapiteln unserer Vergangenheit, die wir nicht vergessen dürfen.

Margot Friedländer hat diese Schule oft besucht und ihre bewegende Lebensgeschichte mit uns geteilt. Sie hat uns eindringlich gewarnt: „So hat es damals auch angefangen.“

Mit Sorge sah sie, wie Erinnerungen verblassen und NS-Verbrechen heute manchmal verharmlost werden.

Liebe Schülerinnen und Schüler: Ihr seid die erste Generation, die keine Zeitzeugen mehr persönlich erleben kann. Genau deshalb ist es so wertvoll, dass ihr den Namen Margot Friedländer tragt. Er ist Auftrag und Verantwortung zugleich und erinnert uns an das Versprechen: „Nie wieder Krieg, nie wieder Auschwitz.“

Dass mit dieser Umbenennung auch ein ausgewogener Blick auf den bisherigen Namensgeber Hans Carossa verbunden ist, empfinde ich als konsequent und richtig. Es zeigt, dass sich die Schule ihrer Verantwortung stellt.

Margot Friedländer hat uns gezeigt, dass trotz allem Leid Versöhnung und Menschlichkeit möglich sind. Ich gratuliere herzlich zu diesem neuen Namen. Möge er daran erinnern, wachsam zu bleiben und für andere einzustehen.

Für diesen Weg wünsche ich dem Margot-Friedländer-Gymnasium alles Gute!

A handwritten signature in blue ink that reads "Frank Bewig". The signature is written in a cursive style.

Frank Bewig
Bezirksbürgermeister von Spandau

Menschlichkeit als Fundament unserer Zukunft

Eine Würdigung unseres gemeinsamen Weges

Liebe Schulgemeinschaft,
verehrte Gäste,
liebe Freundinnen und Freunde unserer Schule,

wenn man seit knapp 30 Jahren Schule in verschiedensten Funktionen gelebt und erlebt hat, dann erinnert man sich an sehr viele spannende, herausragende, schwierige, euphorisierende und auch wegweisende Momente.

Diese in eine Hierarchie zu bringen ist oft schwer, denn auch kleine Schritte können große Wirkungen entfalten und prägen, insbesondere die Arbeit mit den Schüler:innen im direkten Austausch.

Dennoch kann ich unumwunden sagen, dass die Umbenennung unserer Schule in das Margot-Friedländer-Gymnasium aus meiner Sicht der nachhaltigste und wichtigste Prozess in meiner Funktion als Schulleiter ist, hat diese Entwicklung doch eine erhebliche und durchweg positive Tragweite auf die Schule insgesamt.

Wieso ist der Schulname so bedeutend?

Ein Schulname ist der Kompass für das Leitbild und die Idee einer Schule. Das schulische Leben und Miteinander, aber auch die pädagogische Idee folgt diesem. Ein Schulname sendet eine Botschaft an die Schulgemeinde, welche Werte die Schule vertritt und verteidigt. Damit schaffen wir eine Identität, die den am Schulleben Beteiligten Wegweiser sein kann im



v. links: Schulleiter Henning Rußbült, Margot Friedländer, FBL Gesellschaftswissenschaften, Ingo Kozian (2022)

Hinblick auf das gemeinsame Schaffen. Diese Identität fehlte bislang.

Der Name Hans-Carossa-Gymnasium stand für eine erfolgreiche Historie und gelebte, gymnasiale Traditionen. Eine gymnasiale Tradition, die die Schule durch ihre bemerkenswerten Leistungen über Jahrzehnte aufgebaut hat, ohne aber wirklich jemals einen vertiefenden inhaltlichen Bezug zum Wirken und Schaffen des Namensgebers herstellen zu können auch wenn hier viele Generationen ihre Schulzeit verbracht und erfolgreiche Abschlüsse absolviert haben. Kurz: Die Schule trug demnach den Namen, nicht andersherum.

Wir verabschieden uns vom alten Schulnamen mit Respekt und begreifen den Wandel nicht als Zäsur im Sinne der viel beschriebenen „cancelling culture“ oder gar Abgrenzung des bisher Erreichten, sondern vielmehr als Produkt eines tiefgreifenden identitären Prozesses dieser Schule, der die Themen Demokratie, Menschlichkeit, Vielfalt und Respekt zum Zentrum der schulischen Arbeit als fundamental für die pädagogische Arbeit betrachtet.

Auf Basis der oben genannten Erkenntnisse und Einschätzungen folgte ein tatsächlich jahrelanger intensiver und von inhaltlich tiefgreifenden Diskussionen geprägter Prozess der Namensfindung. Insgesamt drei Anläufe waren nötig, die Schulnamensumbenennung letztendlich zu realisieren.

Als Margot Friedländer am 9. Mai 2025 im Alter von 103 Jahren leider verstarb, verfassten Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen selbstständig und initiativ einen Antrag an die Margot Friedländer Stiftung mit der Bitte, den Namen Margot Friedländer als Schule tragen zu dürfen. Zum ersten Mal bot die Schule damit eine konkrete Namensalternative öffentlich an, um die Umbenennung erneut anzustoßen.

Zu unserer großen Freude erhielten wir dann zum Jahreswechsel 2025/2026 die frohe Botschaft der Margot Friedländer Stiftung, dass wir auf Basis der eingegangenen Bewerbung als einzige Berliner Schule und erste Schule in Deutschland den Namen tragen durften. Hier geht ein ganz besonderer Dank an die Stiftung, insbesondere an deren Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Dreinhöfer, und die Geschäftsführerin, Frau Heike Catherine Mertens, für die großartige Unterstützung. Als besonders bewegend empfinde ich es dabei, dass Margot Friedländer bereits im Jahre 2022 auf unsere Anfrage hin freudig zugestimmt hatte, dass unsere Schule eines Tages ihren Namen tragen soll.

Am 9. Januar 2026 schließlich stimmte die Schulkonferenz mit unglaublichen 14:0 Stimmen dafür, unser Gymnasium ab dem 1.8.2026 in Margot-Friedländer-Gymnasium umzubenennen. Diese große Einigkeit zu erleben – auch als ein Mensch, der Frau Friedländer persönlich begegnen und von ihrer unendlichen Wärme lernen durfte –, war für mich eine ganz besonders bewegende Erfahrung, die mir für immer im Gedächtnis bleiben wird. Ein großer, ein historischer Tag für unsere Schule.



Thomas Stolt

Dass dieser Prozess so erfolgreich war, verdanken wir der guten Zusammenarbeit und dem großartigen Gemeinschaftsgeist vieler Menschen, die sich für die Schule engagieren. Mein ausdrücklicher und von Herzen kommender Dank gilt dem gesamten Lehrerkollegium (besonders Herr Kozian, der über viele Jahre den Kontakt zu Frau Friedländer pflegte), der Sozialpädagogik (hier ganz besonders Jasmin Siebens, die unermüdlich alle beteiligten Gruppen zusammengeführt hat), den engagierten Eltern der GEV (besonders Thomas Stolt für seinen unermüdlichen Einsatz), den Schüler:innen der SV (besonders Malin Svoboda, Julian Rebafka und Johann Stein für unzählige Projekte und großem Engagement) sowie allen Mitgliedern der Schulkonferenz für die hervorragende, konstruktive und sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ein ganz besonderes Lob möchte ich an unsere Schülerschaft richten. Ihr unermüdliches Engagement im letzten Schuljahr, ihre selbstständigen Projekte und ihre klaren, unmissverständlichen Statements für Menschlichkeit und Demokratie sind das eigentliche Herzstück unseres Weges. Diese jungen Menschen beweisen mit ihrem Engagement, dass Verantwortung für morgen schon heute in ihren Händen liegt. Dass unsere Schüler:innen mit dieser Verantwortung umgehen können, konnte ein Jeder auf der unglaublich beeindruckenden Abendveranstaltung zu Ehren von Margot Friedländers am Holocaust-Gedenktag am 27.1.2026 in unserer Aula zu spüren, die die Schüler:innen in Zusammenarbeit mit Frau Siebens und Herrn Kozian eigenständig organisiert und verantwortet haben.

Mit Margot Friedländer hat die Schule nunmehr eine Namensgeberin, die in herausragender Weise die Werte dieser Schule vorgelebt hat:

Margot Friedländer hat uns gezeigt, was es heißt, die Demokratie zu verteidigen.

Margot Friedländer hat uns gezeigt, was es heißt, menschlich zu handeln.

Margot Friedländer hat uns gezeigt, dass Vielfalt ein Geschenk ist.

Margot Friedländers Name trägt nun uns als Schule. Der Name ist Ehre und Auftrag zugleich, er fordert uns auf, niemals zu schweigen und für die Werte aufzustehen, für die die Schule und Margot Friedländer stehen.

Und genau das hat sich Margot Friedländer so sehr gewünscht. Ihr geistiges Vermächtnis richtet sich an uns alle, doch besonders an die Jugend, die ihr so sehr am Herzen lag.

Margot Friedländers zentraler Leitgedanke „Schaut nicht auf das, was euch trennt, sondern auf das, was euch verbindet“ und ihr berühmter Appell „Bitte seid Menschen“ bilden von nun an das Fundament unserer Schule.

Wenn ich als Schulleiter dieser Schule meinen Blick in die Zukunft richte, tue ich das mit großer Freude, Spannung und Zuversicht. Dieser gemeinsame Prozess hat mir klar gezeigt: Große Veränderungen brauchen Zeit, aber können friedlich, prozesshaft – aber auch mit Stärke und Mut – gestaltet werden.

Der Prozess im vergangenen Jahr hat gezeigt: An unserer Schule stehen sehr viele Menschen für Menschlichkeit und demokratische Werte ein. Allen voran die Schüler:innen und die Lehrkräfte unsere Schule. Das gemeinsame Ziel und der Prozess der Umbenennung hat uns alle, also Eltern, Lehrer:innen, Mitarbeiter:innen, Team der Schulsozialarbeiter:innen, Sonderpädagog:innen und Schüler:innen spürbar einander näher gebracht.

Lassen Sie uns dieses Sommerfest und auch alle weiteren Feste als ein echtes „Fest für unsere gemeinsame Zukunft“ feiern und diesen Weg weiterhin mit Zuversicht gemeinsam gehen – im Geiste Margot Friedländers.



Henning Rußbült
Schulleiter

Einverständniserklärung

Ich, Margot Friedländer, erkläre mich nach dem Gespräch mit dem Schulleiter des Hans-Carossa-Gymnasiums, Herrn Henning Rußbült sowie dem Fachbereichsleiter Gesellschaftswissenschaften, Herrn Ingo Kozian, bereit, meinen Namen für den Prozess der Schulnamensänderung des Hans-Carossa-Gymnasiums zur Verfügung zu stellen.

Mir ist bewusst, dass mein Name neben anderen Namen zur Auswahl steht für eine Namensänderung, da der Namensfindungsprozess von der gesamten Schulgemeinde initiiert, begleitet und entschieden wird.

Ort:

Margot Friedländer 11. 2. 2022
(Ort, Datum, Margot Friedländer)

Henning Rußbült 11.02.2022
(Ort, Datum, Henning Rußbült)

Ingo Kozian 11.02.2022
(Ort, Datum, Ingo Kozian)